



Liebe Freunde der Stiftung Lebenshilfe Augsburg,

das TEACCH-Projekt als Stiftungsschwerpunkt wurde 2019 im zweiten Jahr beworben. Es freut mich sehr, dass in den beiden Jahren 60 % der angestrebten 20.000 € als Spenden eingeworben werden konnten (11.960,00 €, Stand Juli 2019). Ein herzliches Dankeschön dafür, dass Sie diese Aktion so großzügig mit Ihrer Spende unterstützt haben.

Wir verbuchen dieses Spendenprojekt als großen Erfolg und sind angeleitet, den erzielten Spendenbetrag mind. zu wiederholen und am besten natürlich zu übertreffen.

Wir haben in der letzten Stiftungsratssitzung für die kommenden zwei Jahre das Spendenmotto "Sport und Mobilität" ausgewählt. Wir haben uns - wie schon beim TEACCH-Projekt - zum Ziel gesetzt, dieses Projekt mit 20.000 € zu unterstützen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle bisher eingegangen Spenden in den letzten 21 Jahren! Bitte spenden Sie auch weiterhin. Ihre zweckgebundenen Spenden werden von der Stiftung zeitnah an die einzelnen Projekte weitergeleitet.



Vorstand

Gabrielle Sinowetz, Geschäftsführerin
Lebenshilfe
Daniel Speinle, Mitarbeiter Lebenshilfe

Stiftungsrat

Paul Reisbacher, Vorsitzender des Stiftungsrates, Stadtrat Stadtbergen
Cornelia Kollmer, Vorstandsmitglied Stadtsparkasse Augsburg
Anni Fries, stv. Landräatin
Rainer Weng, Vorstandsvorsitzender Lebenshilfe Augsburg
Maren Berden, Mitarbeiterin Lebenshilfe

Wie Sie selbst helfen können: Ob 2 € oder 200 € - jede Spende ist wertvoll und bedeutend auf dem Weg, das Ziel zu erreichen. Eine weitere Form der Unterstützung sind aber auch Zustiftungen, sichern sie doch unsere Projektarbeit weit in die Zukunft. Auf den kommenden Seiten informieren wir Sie über die Mittelverwendung 2019, das TEACCH-Projekt und Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr Glück und Gesundheit und freue mich auf ein Wiedersehen bei einer Lebenshilfe-Veranstaltung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'f. sinowetz'.

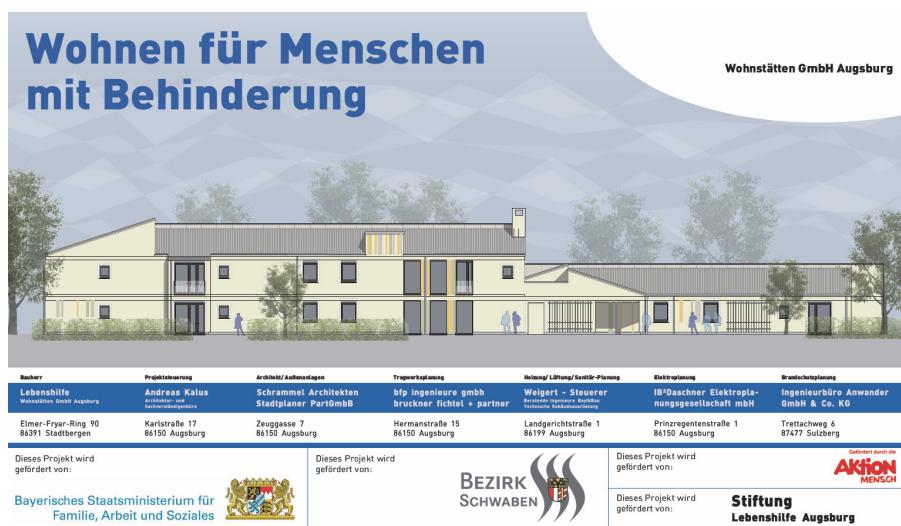
Gabrielle Sinowetz
Stiftungsvorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Augsburg
Geschäftsführerin Lebenshilfe Augsburg

Regional und sozial - 21 Jahre Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Mittelverwendung 2019

1. Zuschuss zum neuen Wohnheim (Bautafel): 500,- €

Die Stiftung Lebenshilfe Augsburg steht als Fördergeber auf der Bautafel unseres neuen Wohnprojekts (siehe nebenstehendes Bild). Somit hat der Zuschuss einen öffentlichkeitswirksamen Aspekt.



2. Zuschuss zu Ferienmaßnahmen, um Teilnahme bedürftiger Wohnheimbewohner zu ermöglichen:

750,- €

Bereits zum wiederholten Mal gibt die Stiftung Lebenshilfe Zuschüsse für das Wohnheim-Sommer-Zeltlager und die Herbst-Freizeit unserer Wohnheim-Bewohner.

3. Zuschuss zur Anschaffung von individuellem Gehörschutz für besonders belastete MitarbeiterInnen: 1.000,- €

Wir betreuen in unseren Einrichtungen viele Kinder und Jugendliche mit Autismus. Einige können sich nur über lautes, teils schrilles und länger anhaltendes Schreien ausdrücken. Dies ist eine hohe Belastung für die MitarbeiterInnen. Für zehn MitarbeiterInnen kann aus diesem Zuschuss ein individuell angepasster Gehörschutz angeschafft werden, der die hohen Frequenzen ausfiltert, aber eine normale Unterhaltung weiterhin zulässt.

Regional und sozial - 21 Jahre Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Newsletter Lebenshilfe aktuell Nr. 1/2019

Vortrag Leben in zwei Welten

Die Stiftung Lebenshilfe Augsburg lud am 22. Januar 2019 zum zweiten Vortrag „Autismus - Leben in zwei Welten“ mit Frau Dr. Christine Preißmann in die Aula der Brunnenschule ein. 112 Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen und erfuhren in einem zweistündigen kurzweiligen Vortrag persönliche und Mut machende Worte der Asperger-Autistin und promovierten Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie. Die hohe Zahl an Besuchern zeigte, wie sehr das Thema in der Öffentlichkeit präsent ist. Die Referentin gab im Vortrag grundlegende Informationen zum Themenkomplex Autismus und warb vor allem für Verständnis und eine positive Haltung gegenüber Menschen mit Autismus.



Stiftungsvortrag, Bild von links nach rechts: Studienrätin Graciela Sandmair, Dr. Christine Preißmann, SVE-Leitung Astrid Rupprecht

Die Asperger-Diagnose erhielt die Referentin zum Studienabschluss: Heute arbeitet sie trotz ihrer Behinderung als Ärztin in einer Klinik - ein Alltag, der ihr Halt gibt und von dem sie mit teils humorvollen Einlagen spricht. Dank 20 Jahre Psychotherapie und einer neunjährigen Ergotherapie hat Frau Dr. Preißmann gut mit ihrer Behinderung leben gelernt. Durch ihre deutschlandweiten Vorträge und Buchpublikationen will sie Betroffene ermutigen, sich dem Leben mit allen seinen Herausforderungen zu stellen.

Veranstalter der Vortragsreihe war die Stiftung Lebenshilfe Augsburg. Sie ist Teil des Jubiläumsjahres „20 Jahre Stiftung Lebenshilfe Augsburg“, das die Lebenshilfe-Stiftung im vergangenen Jahr gefeiert hat. Für das Festjahr, aber auch für die kommenden zwei Jahre, wurde das Schwerpunktthema TEACCH gewählt. TEACCH ist eine Methode, die Kinder und Jugendliche mit Autismus unseres Förderzentrums unterstützt. Die Einrichtungen Brunnenschule und Heilpädagogische Tagesstätte können eine hohe Fachkompetenz und Erfahrung bei der Förderung von Schülern mit Autismus aufweisen.

Am Stand von Studienrätin im Förderschuldienst Graciela Sandmair konnten sich die Zuhörer über das Unterstützungssystem TEACCH informieren.

Regional und sozial - 21 Jahre Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Newsletter Lebenshilfe aktuell Nr. 2/2019



Unterricht nach TEACCH in der Klasse 2a der Brunnenschule

Tim hat von Schulbegleiterin Veronika Lang die Aufgabe bekommen, ein vorgezeichnetes „A“ mit kleinen roten Punkten nach zu kleben und anschließend diese mit seinem Finger nachzufahren. Auf diese Weise lernt der Junge mit Autismus im Gruppenraum die Buchstaben. „Das Ganze geht auch gut mit ‚Muggelsteinen‘, die wir gerne im Unterricht einsetzen. Es ist ein Teil unserer Arbeit mit dem TEACCH-Konzept. Ohne TEACCH würde sich Tim im Unterricht nicht zurechtfinden. Dafür hat er auch eine eigene TEACCH-Mappe, die ihm Struktur gibt.“

Was ist denn TEACCH nun eigentlich genau in der Praxis? Um dies rauszukriegen, nehme ich einen Vormittag am Unterricht der 2a teil. Vorneweg: TEACCH ist eine Methode, die Kinder und Jugendliche unseres Förderzentrums unterstützt. Das Unterstützungssystem strukturiert Zeit, Raum, Arbeitsorganisation, Material- und Aufgabenstellung. Schließlich werden diese Strukturen individuell auf die Lernbedürfnisse des Schülers zugeschnitten und dann visualisiert dargeboten, mit dem Ziel sich möglichst selbstständig in der Zeit, im Raum und in den Arbeitsmaterialien zurecht zu finden. Der Einsatz von TEACCH im Unterricht hat immer zum Ziel für die Schülerinnen und Schüler Komplexität zu reduzieren und ihnen damit zu ermöglichen, sich auf das für sie Wesentliche zu konzentrieren. **Fortsetzung Seite 5**

Ohne TEACCH geht es in der 2a nicht

Studienrätin im Förderschuldienst Graciela Sandmair stellt mir ihre Klasse vor: „Unsere Klasse mit neun Schülerinnen und Schülern ist sehr heterogen. Einige Schüler wie Tim brauchen unbedingt eine Schulbegleitung. Tim beispielsweise kann sich aufgrund der vielen Eindrücke und bei Lärm nicht konzentrieren und nimmt daher immer wieder kleine Auszeiten mit seiner Schulbegleiterin. Tim geht daher in den Gruppenraum zum Arbeiten, damit er sich besser fokussieren kann. Die Auszeiten nimmt er sich mit Frau Lang, wenn seine Arbeitsmotivation nachlässt oder emotionale Ausbrüche kein Arbeiten mehr zulassen. Dann bekommt er Auszeiten (Musik hören, schaukeln, spazieren gehen). Aber er muss auch lebenspraktische Aufgaben erledigen wie kopieren, Botendienste erledigen, beim Bäcker einkaufen usw.“ Erik hingegen braucht keine Schulbegleitung und arbeitet sehr gerne alleine mit den TEACCH-Materialien. Gerade zählt er die Klammern an der Wäscheleine.

Tim hat in der Zwischenzeit weitere Aufgaben von Schulbegleiterin Lang bekommen. Bälle nach Farben in Kisten sortieren und Puzzle zusammenbauen. Die Zahl „3“ signalisiert ihm anschließend das Ende der Arbeit. Jetzt ist Entspannungs-Musik angesagt. Ein Schild sagt ihm: ich darf mich jetzt im Raum frei bewegen.

Eine weitere Aufgabe für die Schüler ist – je nach aufgedruckter Zahl – die gleiche Anzahl an „Edel“-Steinen auf die Schatzkisten-Symbole zu legen.

Für jede gelöste Aufgabe gibt es von Lehrerin Sandmair einen Stempel. Am Schluss der ersten Arbeitseinheit werden alle Arbeitsmaterialien aufgeräumt. Wo sind die Würfel hin? Frau Sandmair kontrolliert nochmal die Kisten. Aber alles ist sauber aufgeräumt.



Nun wird ein Stuhlkreis gebildet (eine Glocke kündigt ihn an) und Frau Sandmair befragt die Schüler reihum: „Was hast Du heute gearbeitet?“ Erik hat mit der Wäscheleine gezählt und seine Lehrerin lobt ihn dafür: „Die Wäsche hast Du gut gezählt.“ Somit wandert die Aufgabe in die „Fertigkiste“. Als Belohnung bekommen die Kinder für erfolgreich gemeisterte Aufgaben Stempel und aus der „Schatzkiste“ kleine Geschenke. Die Glocke signalisiert, dass diese Unterrichtseinheit vorbei ist und wiederum was

Neues kommt.

Und schon geht es weiter. Wieder ist die Glocke im Einsatz, diesmal von einer Schülerin bedient. Dazu singen die Kinder „Hörst Du die Glocke, hallo za?“

Fortsetzung Seite 6

Und der Talker, eine Kommunikationshilfe für unterstützte Kommunikation, antwortet: „Ja, ich bin heute hier.“

Der Unterricht erfolgt über mehrere Sinneskanäle, auditiv, visuell und taktil, Sprache wird gebärdenunterstützt begleitet.



Schulbegleiterin Veronika Lang unterhält sich in Gebärdensprache mit Tim.
Bilder und Text: Daniel Speinle

„Wer ist heute hier?“ Antwort: „Yousef ist heute hier.“ Jedes Kind darf nun sein Foto auf den aufgemalten Stuhlkreis an der Tafel kleben. Auch den Talker bedienen sie ganz routiniert. Nur einer fehlt krankheitsbedingt und auch das wird thematisiert.

Auch mir – dem Besucher – stellen sich die Schüler namentlich vor.

Weiter geht es mit dem Datum. Welcher Tag war gestern, welcher Tag ist heute? Erstaunlich, für mich als Besucher, wie gut die Zweitklässler die Antwort schon geben können. Mal streichen die Schüler die Antwort an der Tafel an, mal spricht der Talker durch Kinderhand die Antwort. „Heute ist der 28. März. Wer möchte die „28“ schreiben?“ Alle Kinder sind konzentriert und lesen abwechselnd vor: „Heute ist Donnerstag, der 28. März 2019.“ Anschließend wird applaudiert und der Stuhlkreis ist vorbei.

„Unser Unterricht orientiert sich sehr stark an TEACCH“, beschreibt Fr. Sandmair ihr Konzept. „Wir haben in den ersten beiden Jahren lange die Strukturen von TEACCH eingeübt und somit erkennen die Schüler mittlerweile sehr gut durch die Wortbilder beispielsweise das Datum. In unserem Förderzentrum braucht jedes Kind seinen Halt.“ TEACCH ist ein weites Feld. Die Kinder könnten noch viel mehr TEACCH gebrauchen. „Und es funktioniert nur optimal, wenn alles gut im Team abläuft und abgestimmt ist.“



Rechnen mit Seil und Monsterspuren

Für die Matheaufgaben baut Frau Sandmair einen Parcours mittels Seil, „Monsterspuren“ und Würfeln auf. Die Schüler würfeln, balancieren auf dem Seil zur Tafel, addieren die gewürfelten Zahlen mit einer Kreide (oder kleben Perlenstangen) und gehen anschließend auf den Monsterspuren wieder zurück.



Nach Mathe wechseln alle die Räume, denn nun kommt eine Gruppenarbeit. Die Kinder bleiben - gemäß Lernniveau - in ihrer festen Gruppe. Die Gruppen sind aber durchlässig. Ein Schüler darf nun auch in der „schwereren“ Gruppe mitarbeiten.

Handlungsorientiertes Arbeiten im Unterricht erfordert eine hohe Eigenaktivität der Lernenden und soll zu einem ausgewogenen Verhältnis von Kopf- und Handarbeit führen. Sandmair: „Meine Kinder sehen, hören, fühlen. Alle Sinne sind gefordert. Dafür brauchen sie viel Material, das ich an der Tafel anschaulich aufbaue. Auch Kinder in Regeleinrichtungen können vom handlungsorientierten Arbeiten um ein Vielfaches profitieren. In den Unterricht bringe ich gerne Hörerziehung ein und auch die Gebärdensprache ist mir sehr wichtig.“

Aufgrund des eingeschränkten Raumangebots wird das an der Tafel gezeigte Lern-Material immer wieder entfernt.

„Es wäre gut, wenn wir irgendwann einen Raum thematisch zum Jahreskreis schmücken und Unterrichtsthemen ausstellen könnten. Momentan bearbeiten wir beispielsweise im Sachunterricht die Jahresuhr und deren Monate. Diese Uhr könnten wir dann immer wieder erweitern, ohne das anschauliche Material nach jeder Stunde von der Tafel entfernen zu müssen.“

Heilpädagogin und Zweitkraft Nicole Bitzl erklärt mir nochmals die Besonderheiten der einzelnen Unterrichtseinheiten: „Die Lerninhalte machen wir morgens zwei Stunden lang. Da sind die Kinder am aufnahmefähigsten. Danach ist mehr Musik und Malen angesagt. Auch Lesen kann man später unterrichten. Bei der Klasse 2a geht das ganz gut.“

Zum Schluss der Matheeinheit kommt Hund „Flocky“ zum Einsatz. Die Kinder zählen die Belllaute mit als Teil der Hörerziehung. Und eine Streicheleinheit gibt es auch noch. „Flocky macht Tschüss“ und alle Kinder winken ihm zu. Frau Sandmair: „Eine Schülerin kann zwar nicht zählen, darf aber mithören und ich zähle für sie mit. Damit ich keinen in der Gruppe ausschließe.“



Das Rechnen ist nun vorbei und die Kinder richten ihre Pausenbrote her. Wie alle Kinder auf dieser Welt freuen sie sich auf die Brotzeit!

Regional und sozial - 21 Jahre Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Ausblick 2020

Für 2020 haben wir uns ein neues Motto überlegt: „Sport und Mobilität“. Denn im Jahr 2019 ist schon ein Projekt gestartet, bei dem es um gemeinsames Fußballtraining von Kindern mit und ohne Behinderung geht.

Wir möchten uns für gemeinsame Sportprojekte von "ganz klein bis ganz groß" einsetzen. So beklagen beispielsweise Eltern von Kindern mit Behinderung, dass sie nur schwer geeignete Gruppen vor Ort finden (Krabbelgruppen, Spielgruppen, Kinderturnen, ...).

Und noch manch andere Sport- und Kooperationsprojekte möchten wir in den kommenden zwei Jahren verstärkt voranbringen.

Termine und Veranstaltungen Verein Lebenshilfe Augsburg:

Termine 2020: **Sommerfest am 4. Juli 2020**, 12–17 Uhr.

Termine 2021: Bitte merken Sie sich unseren **60. Geburtstag** vor, den wir 2021 feiern. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Um unsere Projekte finanzieren zu können, sind wir auf Zustiftungen und Spenden angewiesen.

Spendenkonto Stiftung Lebenshilfe Augsburg

IBAN DE06 7205 0000 0000 0182 18

BIC AUGSDE77

Verwendungszweck: Projekt Sport und Mobilität

Neu: Sie können auch gerne über unsere Website www.lebenshilfe-augsburg.de spenden.

Stiftungswebsite

Bitte besuchen Sie unsere Stiftungswebsite unter www.stiftung-lebenshilfe-augsburg.de

Kontakt

Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen

Tel. 0821/34687-0, fax 0821/34687-33

stiftung@lebenshilfe-augsburg.de



The screenshot shows the homepage of the Stiftung Lebenshilfe Augsburg website. The left sidebar is green and contains links to 'Startseite', 'So stützen Sie', 'Unsere Stifter', 'Stiftung Lebenshilfe Augsburg', 'Projekte', 'Mit Ihrer Zuwendung helfen', 'Stifterblatt', 'Impressum', 'Stadtsparkasse Augsburg', 'BLZ 770 500 00', 'Konto-Nr. 18218', 'Verwendungszweck', and 'Zustiftung'. The main content area features a large photo of a diverse group of people, both children and adults, sitting together. Below the photo, the text 'Willkommen auf unserer Webseite!' and 'Die Stiftung Lebenshilfe Augsburg' is displayed. A small note at the bottom right states: 'Die Stiftung wurde am 17. September 1998 vom Verein Lebenshilfe Augsburg errichtet und am 20. Oktober 1998 durch die Regierung von Schwaben als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Augsburg genehmigt. Das Grundkapital stammte aus einer Erbschaft. Nach ihrer Gründung stellten sich für die Besetzung der ehrenamtlichen Posten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zur Verfügung. Der Stiftungsrat setzt sich derzeit zusammen aus ranghohen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Die Mittelvergabe erfolgt nach einem schriftlichen Antrag an den Stiftungsvorstand. Die Aufgaben der Stiftung sind in einer Satzung festgelegt.' followed by a link 'Alle Fakten'.